

Franckesche Stiftungen zu Halle

Paläphatus von unglaublichen Begebenheiten

Palaephatus

Halle, 1795

VD18 11712864

20. Capitel. Vom Cottus, Briareus und Gyges.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-190292](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-190292)

Vom Cottus, Briareus und Gyges.

Diese eben genannten Männer ¹⁾ sollen hundert Hände gehabt haben. Ist dies nicht abgeschmackt! Die wahre Begebenheit ist diese: Die Stadt, in der sie wohnten, hieß Hecatonstachis

- 1) Jeder dieser Riesen hatte hundert Hände (Symbol der Kraft und Stärke), fünfzig Köpfe, und Schlangenfüße. Sie waren, wie die Titanen, Kinder des Uranos und der Tellus. Ihre Verwegenheit war ihrer Größe gleich. Sie kamen dem Jupiter, Pluto und Neptun zu Hülfe, als die Giganten den Ossa und Pelius auf den Olymp thürmten, um so selbst den Himmel, den letzten Zufluchtsort der Götter, zu bestürmen. Die Mythe lautet kürzlich so: Jupiter hatte seinen Vater Cronos entthront, und ihn mit dessen Brüdern, den übrigen Titanen, in den Tartarus, das Gefängniß der alten Götter, geworfen. — Eine cosmogonische Mythe über die Gährung und den Streit der Elemente, wo z. B. das unterirdische Feuer bey einem Erdbeben mit Gewalt aus der Erde hervorbrach, und zum Himmel emporstieg. — Die Erde, unwillig über das Schicksal ihrer in den Tartarus verstoßenen Kinder, erzeugte mit dem Himmel die Giganten, um sie zur Empörung gegen die Bewohner des Olymp zu reizen. Die Titanen und Giganten werden oft mit einander verwechselt.